

Pressemitteilung

Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Anne Nörthemann

10.04.2018

<http://idw-online.de/de/news692233>

Wissenschaftliche Tagungen
Kulturwissenschaften, Pädagogik / Bildung, Sprache / Literatur
überregional



Internationale Konferenz über den englischen Schriftsteller Edward Morgan Forster

Am 13. und 14. April findet an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg die internationale Konferenz „E. M. Forster: Nature, Culture, Queer!“ statt. Die englischsprachige, literaturwissenschaftliche Konferenz beschäftigt sich mit dem Zusammenspiel von Natur, Kultur und dem Queeren im Werk und im Leben des britischen Romanciers, Kurzgeschichtenautors und Essayisten Edward Morgan Forster. Dabei wird queer nicht nur als nicht-heterosexuell verstanden, sondern generell als Element des Subversiven oder eigentlich Disruptiven, das bei Forster allerdings naturalisiert wird, und verbindende Kraft entfaltet.

E. M. Forster (1879-1970) ist vielen durch seine von Ismail Merchant und den jüngst Oscar-prämierten James Ivory (Call Me by Your Name) verfilmten Romane bekannt, wie "Wiedersehen in Howards End" (mit Emma Thompson, Anthony Hopkins, Helena Bonham Carter und Vanessa Redgrave), "Maurice" (mit Hugh Grant) und "Zimmer mit Aussicht" (mit Maggie Smith und Judi Dench). Er war einer der bekanntesten Romanautoren Großbritanniens in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und wurde mehrfach für den Literaturnobelpreis vorgeschlagen. Seine Stimme hatte im gesellschaftlichen Leben Englands großes Gewicht, so dass er beispielsweise beim spektakulären Lady-Chatterley-Prozess 1960 Zeuge der Verteidigung war. Sein Werk umfasst neben Romanen auch Kurzgeschichten, eine Oper, Reiseberichte, Biographien und einen Antikriegsfilm.

Bei der Konferenz an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg diskutieren Wissenschaftler aus der ganzen Welt ihre Forschungsergebnisse miteinander. Die größten Gruppen kommen dabei aus Großbritannien, den USA, Deutschland und Polen. Aber auch aus der Türkei, aus Taiwan, Italien, Frankreich, Spanien, Pakistan, Indien und der Schweiz reisen Forscher nach Ludwigsburg an, um in Vorträgen, Kurzvorträgen und in einer Poster-Sitzung miteinander ins Gespräch zu kommen.

Bei der Konferenz wird auch dem wissenschaftlichen Nachwuchs ein Forum geboten. So stellen beispielsweise Studierende der Universität Trier Forschungsergebnisse in Form von Postern vor. Obwohl die Konferenz primär aus fachwissenschaftlichen Beiträgen besteht, widmen sich einige Vorträge auch der Vermittlung in Schule und Hochschule. So wird ein Forscher aus den USA die Konzeption einer neuen Schulbuchfassung eines Forster-Romans vorstellen.